

vis-à-vis

Von der «Stunde Null» bis in die Zukunft
Jubiläumsjahr stand ganz im Zeichen der Digitalisierung

Die Hypi verstärkt die Geschäftsleitung
Neue Organisation ist eine Folge der «Radiant»-Strategie

Bancomat im Westentaschen-Format
Hypi-Kunden können jetzt auch am k kiosk
oder im Volg Bargeld beziehen

Editorial

150-Jahr-Jubiläum



Sehr geehrte Damen und Herren

Gemeinsam feierten wir im vergangenen Jahr den 150. Geburtstag «unserer» Bank. Das Motto lautete: «Am Puls der Region». Bei verschiedenen Gelegenheiten durften wir mehrere Tausend Gäste begrüßen und wurden auch oft in der Presse erwähnt. Für mich persönlich waren das Aussuchen der Hypi-Rose und das Feuerwerk auf Schloss Lenzburg – untermalt mit Musik – und natürlich unsere Jubiläumsschrift «Die Hypi-Story» etwas ganz Besonderes, was ich nie mehr vergessen werde.

Mittels Virtual-Reality-Brillen durften wir vom Ort der Begrüssung im Banktresor über unser Marktgebiet fliegen und verschiedene Stationen besuchen. Falls Sie dies verpasst haben, können Sie uns gerne auf unserem YouTube-Kanal besuchen und dort den Film anschauen. Ich danke ALLEN, die in irgendeiner Form am Jubiläum mitgewirkt haben – zusammen haben wir ein unvergessliches Erlebnis geschaffen.

Einen starken Einfluss auf die Aussenwirkung der Gesamtbank hatte 2018 zudem die Umsetzung der neuen Multi-Brand-Strategie mit den drei Marken Hypothekbank Lenzburg AG, Finstar und HBL Asset Management. Für alle drei Bereiche haben wir ein eigenes Corporate Design und neue Webauftritte entwickelt.

Zentral für unsere Bank und ihre Zukunft ist die langjährige vertrauensvolle Beziehung und Nähe zu Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären und unseren Kundinnen und Kunden. Unser Leitbild «Beziehungsbank für alle Generationen» betont dies explizit. Wir vom Hypi-Team begleiten Sie in allen Lebensphasen, sei dies während der Schulzeit, der Ausbildung, im Beruf, im Geschäftsleben und auch im Pensionsalter. Und Sie begleiten uns ebenfalls... wie unsere Geschichte zeigt. Herzlichen Dank.

Aber genauso wichtig ist die Fähigkeit, sich zu ändern, die benötigt wird, um die Herausforderungen der kommenden Jahre zu bewältigen.

Viel Spass beim Lesen!

marianne.wildi@hbl.ch
Vorsitzende der Geschäftsleitung



Hypothekbank
Lenzburg

Von der «Stunde Null» bis in die Zukunft

Jubiläumsjahr stand ganz im Zeichen der Digitalisierung

Traditionsgemäss fand die 150. Generalversammlung (GV) der Hypothekarbank Lenzburg am dritten Samstag im März in der Lenzburger Mehrzweckhalle statt. Selbst das frühlingshafte Wetter hielt fast 1100 Aktionäre nicht vom GV-Besuch ab.



Zum Auftakt präsentierte die Regionalbank einen von virtuellen Lichteffekten geprägten Kurzfilm, der zum Abschluss der 150-Jahr-Feierlichkeiten der Hypi im letzten Jahr gedreht worden war und die Digitalisierungsbestrebungen der Bank visualisierte. Nach dem Film dankte VR-Präsident Gerhard Hanhart der Stadt Lenzburg für ihr Jubiläumsgeschenk: ein Bild des Kunstmalers Fritz Huser mit dem Titel «Stunde Null», das symbolisch für die Reise der Hypi in die Zukunft stehe. So jedenfalls könne das Bild, welches den blauen Planeten auf seiner Reise vom Urknall in die Zukunft darstellt, interpretiert werden. «Die Zukunft für die Hypi ist allerdings trotz der Unsicherheiten, welche die Bankenwelt kennzeichnet, weitaus klarer als die schemenhaften Visualisierungen auf dem Bild», ergänzte Hanhart.

Aktive Rolle in der Digitalisierung

Mit diesen Worten leitete Hanhart geschickt zur Entwicklung der Hypi im Jubiläumsjahr über. So hat die Hypi 2018 nicht nur gefeiert. Vielmehr wurden im letzten Jahr auch einige Meilensteine gesetzt: Bereits im Januar begann die Kooperation mit der Sonect AG, deren App es den Kunden der Hypi erlaubt, in den Läden Bargeld zu beziehen. Im November wurde dieses Angebot mit dem Start der ersten firmenübergreifenden Open-Banking-Plattform der Schweiz noch erweitert. Gemeinsam mit dem Fintech-Unternehmen NEON Switzerland lancierte die Lenzburger Regionalbank eine Plattform, die es deren Kunden erlaubt, in über 1500 Läden mit der Sonect-App Bargeld zu beziehen. Unter anderem ist dies an Kiosken möglich. «Mit dieser neuen Art, Bargeld zu beziehen, dürften die Tage mancher Bancomaten wohl gezählt sein», so der VR-Präsident.

Eigene Software Finstar ermöglicht Kooperationen

Diese Beispiele zeigen den schnellen Fortschritt in der Digitalisierung auf. Hier ist die Hypi ein aktiver Player und nutzt die Chancen der eigenen Kernbankensoftware Finstar. Mit

der Open-Banking-Software können denn auch verschiedene Modelle zu einer Einheit zusammengeführt werden. Neben der erwähnten Möglichkeit, dank der App eines Partners Bargeld zu beziehen, können die Hypi-Kunden von neuen automatischen Steuerauszügen profitieren, die dank der Integration der neuen Steuermodelle von TaxLevel möglich wurden.

Auch der landesweit grösste Immobilien- und Hypothekardienstleister Avobis nutzt Finstar zur digitalen Abwicklung der Hypothekarkredite. Schliesslich konnte im Bereich der Geldanlagen dank der Kooperation mit Deposit Solutions ein digitaler Vertriebskanal für Festgeldanlagen geschaffen werden. Die offene Bankensoftware bietet aber noch weiteres Entwicklungspotenzial zum Nutzen der Anwender und der Hypi. Darum setzt die Hypi weiterhin auf den Ausbau des digitalen Angebots und wird in diesem Bereich auch weitere Investitionen tätigen. Mit den zusätzlichen Erträgen begegnet das Finanzhaus den anhaltend schrumpfenden Margen im Zinsgeschäft und den daraus resultierenden Mindereinnahmen.

Wie in den Vorjahren führte Hanhart die GV sehr speditiv und verzichtete auf eine Darstellung des Lageberichts der Hypi und das Verlesen der Kennzahlen der Erfolgsrechnung. Er verwies auf den ausführlichen Geschäftsbericht, der online verfügbar ist und in Papierform bestellt werden kann.

Ereignisreiches Jubiläumsjahr

Einen kurzen Überblick über das Jubiläumsjahr lieferte CEO Marianne Wildi. Sie sei sehr erfreut über die zahlreichen Aktivitäten gewesen, die es der Hypi erlaubt hätten, auch die enge Verbundenheit der Bank mit ihrer Wirtschaftsregion zu betonen. Wildi bezeichnete es als «lässig», dieses grossartige Ereignis zusammen mit den Kunden und Aktionären feiern zu dürfen. Zu ihren persönlichen Höhepunkten im Jubi-

Das Wichtigste in Kürze

	CHF 20,8 Mio.	Gewinn
	CHF 110.–	Ausschüttung pro Aktie
	2,5%	Rendite
	+21%	Steigerung Ergebnisbeitrag aus Finstar
	+4,2%	Zuwachs Kundengelder
	CHF 502 Mio.	Bankengesetzlich anrechenbares Eigenkapital
	19,8%	Regulatorische Eigenkapitalquote
	263	Vollzeitstellen



läumsjahr gehörten die Auswahl der Jubiläumsrosen und das Feuerwerk mit musikalischer Untermalung auf Schloss Lenzburg. Auch bei den Festivitäten war die Digitalisierung stets ein Thema: So konnten die Interessenten dank Virtual Reality-Brillen vom Tresorraum der Hypi aus in die verschiedenen Orte des Geschäftsgebiets starten und so einen kompletten Überblick über die Region erhalten. «Mit organisierten Busreisen wäre die Reichweite deutlich geringer ausgefallen», erklärte Wildi auch gleich den konkreten Nutzen der VR-Brillen.

Mehrmarken-Strategie und «Duzis-Kultur»

Dass die Hypi stets offen für Neues und Veränderungen ist, wurde im Jubiläumsjahr 2018 auch durch die Einführung einer Mehrmarken-Strategie gepaart mit einem neuen Webauftritt deutlich gemacht. Die Hypi führt nun neben der Hypothekbank Lenzburg auch Finstar und das Vermögensverwaltungsgeschäft HBL Asset Management aktiv als eigene, nach aussen sichtbare Marken.

Aber nicht nur der neue Aussenaustritt reflektiert die Bereitschaft, sich zu ändern, der Hypi. Flexible Arbeitszeitmodelle und eine «Duzis»-Kultur, die bei der Hypi auf allen Stufen bis hin zum Verwaltungsrat gelebt wird, sind nur zwei entsprechende Beispiele. Um den Herausforderungen des raschen Wandels begegnen zu können, wurde die Geschäftsleitung von vier auf sechs Personen erweitert. «Dies erlaubt flache Hierarchien und eine schnelle Reaktion auf neue Herausforderungen», begründet Wildi den Schritt. Diese Herausforderungen sieht sie vor allem bei der Entwicklung neuer Produkte, aber auch bei der Einhaltung der regulatorischen Vorschriften.

Erträge von Finstar legen um 21 % zu

Wildi stellte noch die wichtigsten Zahlen des Geschäftsjahres 2018 vor. Für die Hypi steht die solide Finanzierung

an erster Stelle. So übertrifft die Hypi mit einer Eigenmittelquote von 19,8% denn auch die gesetzlichen Vorgaben von 12,2% klar. Das Wachstum der Ausleihungen konnte vollumfänglich durch neue Kundengelder refinanziert werden. Dennoch musste die Hypi im Zinsengeschäft einen weiteren Rückgang der Zinsmarge von 1,09% auf 1,05% verbuchen, der gleichzeitig zu einem tieferen Zinserfolg führte. Weiterhin positiv mit einem neuen Rekordertrag entwickelten sich die Finstar-Erträge. Diese legten um 21% zu und überschritten erstmals die Schwelle von CHF 5 Mio.

Aber auch im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte trotz des harzigen Umfeldes ein Plus verzeichnet werden. Der tiefere Zinserfolg und die Investitionen in zusätzliche Angebote führten zu einem um 5,6% rückläufigen Reingewinn von CHF 20,8 Mio. Die Aktionäre erhalten dennoch eine Dividende von CHF 110.– pro Aktie, was dem Wert der Vorjahre exklusive der Sonderausschüttung im Jubiläumsjahr entspricht. Für die Hypi ist die Kontinuität auch bei den Ausschüttungen ein wichtiger Faktor. «Angesichts der soliden Finanzierung ist die Ausschüttung auch bei einem rückläufigen Ertrag vertretbar», zeigte sich der Verwaltungsratspräsident überzeugt.

Fünf neue Anlagemodelle

Eine wichtige Entwicklung war 2018 die Anpassung des Anlagegeschäfts an die Regelungen des neuen Finanzdienstleistungsgesetzes FIDLEG. Marianne Wildi zeigte den Aktionären einen Werbespot mit den fünf Anlagemodellen, welche die unterschiedlichen Kundenkategorien abdecken. Je nach Profil erhalten die Kunden bei ihren Investmententscheidungen mehr oder weniger Beratung durch ihren Anlageberater. Die Ermittlung der Kundenprofile in digitaler Form erfolgt auf der Basis der Behavioural-Finance-Theorie. Dabei werden die Risikoprofile der Kunden ausgewertet und auf der Basis der Resultate adäquate Lösungen geliefert.

Stark engagiert hat sich die Hypi auch im Bereich des Kleinbankenregimes der Eidgenössischen Bankaufsicht FINMA. Dieses Projekt hat das Ziel, die administrativen und regulatorischen Belastungen für kleinere Banken zu reduzieren. Beteiligen können sich nur Institute, die eine überdurchschnittliche Eigenmittelausstattung besitzen und über eine höhere Liquidität als bankengesetzlich vorgeschrieben verfügen. Das noch bis Ende 2019 laufende Projekt soll Erleichterungen für die beteiligten Banken bringen. In welcher Form und welchem Umfang diese ausfallen werden, ist noch offen.

Diskussionsloser Abstimmungsmarathon

Im Anschluss an die Ausführungen Wildis startete Gerhard Hanhart den Abstimmungsmarathon. Dabei verzichteten die Anwesenden auf Fragen. So konnten die Abstimmungen speditiv durchgeführt werden. Hanhart fand immer wieder eine Gelegenheit, die Stimmung aufzulockern und die Aktionäre bei Laune zu halten. Sämtliche Abstimmungen erfolgten mit jeweils sehr grossen Mehrheiten im Sinne der Anträge des Verwaltungsrats.

Nach dem Abarbeiten des offiziellen Teils zogen die Aktionäre weiter zum Nachtessen, das traditionsgemäss in den drei Restaurants Hotel Krone, Hotel Ochsen, Hotel Lenzburg und in diesem Jahr neu auch im alten Gemeindesaal stattfand. Bei Aargauer Braten und einem guten Glas regionalem Wein wurden die Diskussionen in informellem Rahmen fortgesetzt. Wiederum überzeugten sowohl der Service an den Tischen als auch die Qualität des Essens. So bleibt den Aktionären auch die 150. GV in guter Erinnerung.

Beim Bericht handelt es sich um einen Artikel der Onlineplattform Schweizeraktien.net von Holger Geissler.

SAQ-zertifizierte Kundenberaterinnen und Kundenberater

Die Beziehungsbank für alle Generationen rüstet sich

Die gestiegenen Ansprüche von Kundenseite sowie die Compliance-Auflagen verlangen von Kundenberaterinnen und Kundenberatern hohe Kompetenzen. Ein gemeinsamer, einheitlicher Qualitätsstandard (Professionalität und Exzellenz) ermöglicht Ausbildungstransparenz innerhalb der Finanzbranche. Zudem wird voraussichtlich im Januar 2020 das neue Finanzdienstleistungsgesetz FIDLEG in Kraft treten. Dieses Gesetz hat zum Ziel, den Kundenschutz zu verbessern und einheitliche Wettbewerbsbedingungen zu schaffen. Die Hypi nimmt diese Herausforderung auch im Bereich der Kundenberatung wahr und ist seit zwei Jahren im Prozess, ihre Kundenberaterinnen und Kundenberater auf einen schweizweit und international gültigen Kompetenznachweis hinzuführen, den die Swiss Association for Quality (SAQ) definiert hat.



v.l. Patrick Kumli, Marco Notter, Halil Yalcin, Toni Falzetta, Claudia Süess, Martin Wildi, Marcel Wiederkehr, Christina Berner, Christa Malfatti, Michèle Dössegger, Sabrina Hunkeler, Alex Büsser, Andreas Schneider, Bruno Steinmann, Melissa Musarò, Willi Hofmann, Susanne Hofmann, Martin Schmied. Es fehlen: Fabrizio Castagna, Renato D'Angelo, Benjamin Gabathuler, Andreas Moser, Marco Widmer, Reto Lehner, Patrick Pfiffner, Florian Willisegger, Karin Cerny, Philipp Stalder und Andy Bühler. Zurzeit sind damit 13 Mitarbeitende im Profil «Certified Wealth Management Advisor CWMA», 13 Mitarbeitende im Profil «Zertifizierter Individualkundenberater» und 3 Mitarbeitende im Profil «Zertifizierter Privatkundenberater» zertifiziert.

Qualitätsmerkmale der SAQ-Zertifizierung «Kundenberater/-in Bank»

- Vergleichbare Massstäbe für Kompetenz und Know-how
- Getragen durch die Bankenindustrie
- Empfohlen durch die Schweizerische Bankiervereinigung
- Nationale (FIDLEG) und internationale Anerkennung angestrebt
- SAQ als neutrales, etabliertes und erfahrenes Kompetenzzentrum für Personenzertifizierung

Berufsbilder

In Zusammenarbeit mit dem Bankenberatungszentrum St. Gallen (BBZ) und der IGK Prüfstelle kann die Hypi sämtliche ihrer Kundenberaterinnen und Kundenberater in den folgenden Berufsbildern ISO-zertifizieren lassen:

- Zertifizierter Privatkundenberater
- Zertifizierter Individualkundenberater
- Certified Wealth Management Advisor CWMA
- Zertifizierter KMU-Kundenberater
- Zertifizierter Affluents-Kundenberater
- Certified Corporate Banker CCoB

Zertifizieren

Das Personenzertifikat «Kundenberater/-in Bank» führt zu mehr Transparenz, und gleichzeitig werden Standards definiert, damit die berufliche Kompetenz langfristig erhalten bleibt. Die wesentlichen Vorteile sind folgende:

- Es setzt einen branchenweiten Benchmark
- Es bildet die Grundlage für eine gleichbleibende Beratungsqualität in der Hypi
- Es stellt die Kenntnisse der Beratenden sicher und dokumentiert diese
- Es fördert das Vertrauen gegenüber den Kunden
- Es gibt den Beratenden eine Orientierung und führt zu mehr Selbstsicherheit
- Es wird auch lebenslanges Lernen durch Rezertifizierungsmassnahmen gelebt

Elemente der Zertifizierung

- **Schriftliche Prüfung:** Die Themen werden via Lernplattform selbständig erarbeitet. Bei Bedarf stehen unseren Mitarbeitenden Fachseminare in Form von Power Lessons profilspezifisch zur Verfügung. Anschliessend werden die erworbenen Fachinhalte mit einer schriftlichen Bankfachprüfung getestet. Je nach Berufsbild dauert die schriftliche Prüfung zwischen 120 und 300 Minuten und wird online absolviert.
- **Mündliche Prüfung:** Die mündliche Prüfung ist eine praxisnahe Simulation eines Kundengesprächs. Diese wird von zwei durch die Zertifizierungsstelle (SAQ) mandatierte Prüfungsexperten der BBZ nach einem einheitlichen Vorgehen bewertet. Das Kundengespräch dauert in der Regel 60 Minuten.

Nutzen für unsere Kunden

Unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater stellen sich dieser Herausforderung, zeigen Spass am Lernen und sich an den Richtlinien Messen, die schweizweit Gültigkeit haben. Die erarbeiteten Resultate der bereits zertifizierten 29 Kundenberatenden können sich sehen lassen und zeigen, dass wir

längst mit dem Benchmark mithalten können. Es bleibt genügend Handlungsspielraum, um Individualität und Persönliches ins Beratungsgespräch einzuflechten. Gerade im Zertifizierungsprozess ist diese Thematik eines der zentralen Elemente. Wir legen seit jeher Wert auf sympathische Beratung auf Augenhöhe. Lassen Sie sich beraten und testen Sie uns. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Übergabe der SAQ-Zertifikate

Wenn das drei Jahre gültige Zertifikat in den Händen gehalten wird, weiss jeder, dass sich der grosse Aufwand gelohnt hat. Und dies darf gefeiert werden! Die Absolventen sind für alle, die nach ihnen die Prüfungen ablegen werden, Vorbilder und zeigen, was mit Engagement und Fleiss erreicht werden kann. Wir gratulieren unseren ersten ISO-zertifizierten Kundenberaterinnen und Kundenberatern und wünschen ihnen in den Beratungsgesprächen mit unseren Kunden viel Umsetzungselan und weiterhin viel Freude an der professionellen Tätigkeit.

irene.walter@hbl.ch / 062 885 13 55



Gratulationen und Übergabe der Zertifikate und Präsenten. Linkes Bild: Roger Brechbühler (Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden) und Marco Notter. Rechtes Bild: Irene Walter (Leiterin Fachstelle Aus- und Weiterbildung) und Sabrina Hunkeler. Herzliche Gratulation und viele Erfolge in der Beratung.

Ein Morgen im Arbeitsalltag eines Malermeisters

Myriam Scherer begleitet Malermeister Stefan Weber

Um 7.30 Uhr nimmt mich Stefan Weber, Inhaber der Weber Malermeister GmbH, in Empfang. Er brütet bereits über Bauplänen einer grösseren Überbauung in der Region zur Ausarbeitung einer Offerte für diverse Maler- und Gipserarbeiten. Zu Beginn führt mich Stefan Weber durch die Räumlichkeiten seines Betriebes und erläutert mir im Lager einiges zu den verschiedenen Farbmaterialien. Danach werden wir verschiedene Baustellen besuchen, um bereits getätigte Arbeiten zu überprüfen und allfällige Fragen der Mitarbeiter vor Ort zu klären.



Im Einsatz in der Berufsschule Lenzburg

Wir fahren zur ersten Baustelle in einem älteren Mehrfamilienhaus im Herzen von Lenzburg. Hier ist ein Mitarbeiter gerade dabei, die Badplättli aus den 60ern mit einer speziell dafür vorgesehenen Farbe zu überstreichen. Danach geht es weiter zu einem Einfamilienhaus in Staufen. Dort soll die braune Holzdecke weiss gestrichen werden. Es läuft alles nach Plan, jeder Griff der Mitarbeiter sitzt. Tja, und schon ist es Zeit für die 9-Uhr-Kafipause, welche, wie ich mir sagen lasse, für die Handwerker aller Branchen heilig ist. Der nächste Termin ist in der Berufsschule in Lenzburg. Es soll ein Lagerraum abgetrennt werden. Neben dem Malermeister wird hier aber vorerst der Schreiner benötigt. Die entsprechende Koordination für die Ausarbeitung einer Offerte übernimmt Stefan Weber. Weiter geht es mit der Besichtigung der Arbeiten in einem Neubau und danach in einer Produktionsfirma. Vor der Mittagspause steht noch eine Abklärung wegen eines Schimmelschadens in einer Wohnung auf dem Plan. Hier muss schnell gehandelt werden, da das Einatmen von Schimmelpilz gesundheitsgefährdend ist.

Während des ganzen Morgens klingelt immer wieder das Telefon. Stefan Weber beantwortet Fragen der Mitarbeiter oder nimmt neue Kundenaufträge entgegen. Die Terminierung der Aufträge ist eine Herausforderung. Sie werden in der Wochenplanung auf die verschiedenen Mitarbeiter verteilt. Gewisse Arbeiten sind jedoch vom Wetter abhängig, oder ein Notfall muss dazwischengeschoben werden, oder ein Mitarbeiter fällt aus und macht eine Umorganisation nötig. Stefan Weber vergleicht die Planung mit dem Zusammensetzen eines Puzzles – nur dass die Puzzleteilchen sich ständig verändern. Der Morgen verging wie im Fluge und ermöglichte mir einen interessanten Einblick in den Tagesablauf des Unternehmers. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dem Malermeister Stefan Weber.

myriam.scherer@hbl.ch / 062 885 13 06



Stefan Weber und Myriam Scherer

Die Hypi verstärkt die Geschäftsleitung

Neue Organisation ist eine Folge der «Radiant»-Strategie

Im Rahmen der «Radiant»-Strategie wird das etablierte Geschäftsstellennetz mit dem persönlichen Kundenkontakt durch neue digitale Finanzdienstleistungen ergänzt – und zwar im Sinne eines Open-Banking-Ansatzes. Das heisst, Finstar, das von der Hypi entwickelte und vertriebene Kernbankensystem, wird mittels Applikationen von Drittanbietern und Fintech-Unternehmen zu einer offenen Bankplattform ausgebaut. Ebenfalls verstärkt werden die Vertriebsaktivitäten für die Finstar-Services für Drittbanken und weitere Unternehmen.

Im Sinne der gezielten Umsetzung dieser Strategie wurde die Organisation der Hypothekbank Lenzburg angepasst und um die drei Bereiche Operations, Services und Marktleistungen als neue eigenständige Unternehmenseinheiten erweitert:

- Der Bereich Services, welcher seit 2010 unter der Leitung von André Renfer steht, ist für die Erbringung von Finstar-Services an Drittinstitute sowie für die Hypothekbank Lenzburg verantwortlich.
- Dem Bereich Operations steht Karsten Kunert vor, der wie André Renfer ebenfalls in die Geschäftsleitung berufen wird. Karsten Kunert ist seit 2017 bei der Hypi tätig und hat den Bereich Zentrale Dienste und Logistik geleitet.
- Reto Huenerwadel hat als neues Mitglied der Geschäftsleitung den Bereich Marktleistungen übernommen. Er verfügt über langjährige Erfahrungen in der Finanzindustrie als Analyst und Portfoliomanager. Reto Huenerwadel hat das HBL Asset Management aufgebaut, massgeblich den Aufbau der Anlageprodukte-Palette geprägt und ist seit 2015 für die Hypi tätig. Er zeichnet sich durch ein umfassendes Wissen in Anlagethemen sowie den Bereichen Volkswirtschaft und Research aus.

Die Geschäftsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- **Marianne Wildi**
Vorsitzende der Geschäftsleitung,
Bereichsleiterin Führung und Informatik
- **Roger Brechbühler**
Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden
- **Reto Huenerwadel**
Bereichsleiter Marktleistungen
- **Rolf Bohnenblust**
Bereichsleiter Finanz- und Risikomanagement
- **Dr. Karsten Kunert**
Bereichsleiter Operations
- **André Renfer**
Bereichsleiter Services

«Ich freue mich auf das neue Team und begrüsse die neue Organisationsform. Dank der erweiterten Struktur werden wir kürzere Entscheidungswege haben, was für eine erfolgreiche Unternehmensführung im digitalen Zeitalter immer wichtiger wird. So können wir unsere Dienstleistungen schnell und effizient den Kundenwünschen und Marktentwicklungen anpassen.»

Marianne Wildi

Bancomat im Westentaschen-Format

Hypi-Kunden können jetzt auch am k kiosk oder im Volg Bargeld beziehen

Mit Sonect hat die Hypi den richtigen Riecher für technologische Innovation gehabt. Das «Social Network of Electronic Cash Transactions» war das erste Fintech-Start-up, das im vergangenen Jahr über eine offene Schnittstelle bei Finstar, dem Kernbankensystem der Hypi, andockte.

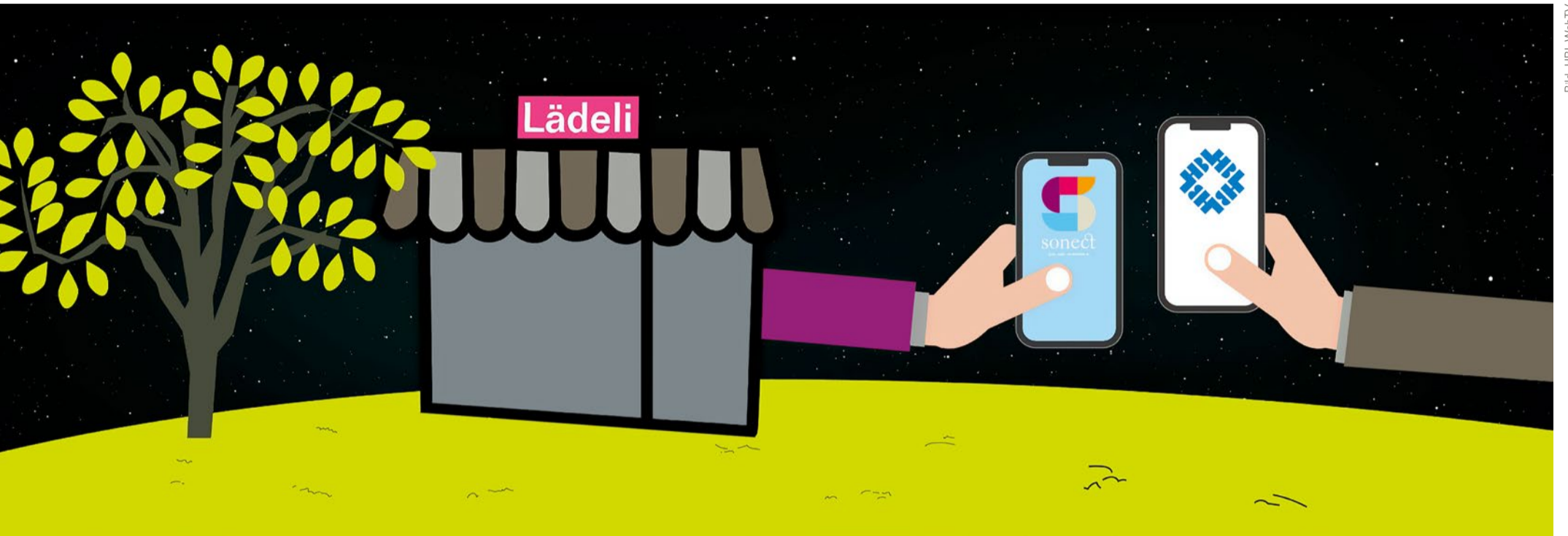


Bild: HBL-WebTV

2018 hat die Hypothekbank Lenzburg den Geldbezugsservice von Sonect eingeführt.

Das war im doppelten Sinn innovativ: Die Kooperation mit dem Zürcher Start-up war das erste Open-Banking-Projekt der Schweiz. Und mit Sonect haben Hypi-Kunden Zugang zu einer neuen Art von Geldbezugsautomaten bekommen: dem virtuellen Bancomaten. Er wird mit dem eigenen Smartphone betrieben, man hat ihn quasi in der eigenen Tasche.

Mehr als 1500 Bezugspunkte

Stand März 2019 können Hypi-Kunden schweizweit mit der Sonect-App in mehr als 1500 Geschäften, Läden oder Kiosken Bargeld beziehen. Zu Beginn der Kooperation bestand das Bezugsnetz aus rund 100 Läden. Im November 2018 gelang Sonect mit der Valora-Partnerschaft ein erster Coup: Es sind über 900 Verkaufsstellen von k kiosk und Press&Books-Läden zum Sonect-Geldbezugsnetzwerk gestossen.

Im vergangenen Monat folgte der zweite Meisterstreich: Sonect holte die Volg-Gruppe und damit über 580 Läden

in der ganzen Schweiz an Bord. Der Bargeldbezug funktioniert relativ einfach. Als Vorbereitung aktivieren Hypi-Kunden den Sonect-Dienst im E-Banking der Hypothekbank, laden die kostenlose Sonect-App herunter und wählen in der App das Hypi-Konto aus. Das macht man einmal. In der App das Sonect-Partnergeschäft auswählen und den gewünschten Geldbetrag eingeben. Die Ladenmitarbeitenden an der Kasse scannen danach den automatisch generierten Barcode und zahlen den Geldbetrag aus.

Am Ende des Lebenszyklus

«Wir glauben, dass wir mit unserem Service eine echte Alternative zum Bancomaten bieten, der nach einem halben Jahrhundert ein wenig in die Jahre gekommen ist», sagt Sonect-Mitgründer Rik Krieger. Der allererste Geldautomat wurde 1967 in Grossbritannien in Betrieb genommen. Im gleichen Jahr installierte die Schweizerische Bankgesellschaft (heute UBS) an der Zürcher Bahnhofstrasse den ersten Bancomaten der Schweiz.



Bild: Archiv HBL

«Ein wenig in die Jahre gekommen»: Geldautomat aus dem Jahr 1977

Die Hypothekbank Lenzburg folgte 1972 mit einem Automaten in Lenzburg und lag damit voll im Trend: «Die Installation eines Bancomaten [...] brachte eine nie erwartete rege Benützung», hiess es im entsprechenden Jahresbericht, wie im Buch «Die Hypi-Story» nachzulesen ist.

Heute gibt es gemäss der Schweizerischen Nationalbank (SNB) rund 7000 Geldbezugsautomaten in der Schweiz. Die Standorte sind aber nicht gleichmässig verteilt. «In urbanen Zentren ist es deutlich einfacher als in ländlichen Gebieten, schnell an Bargeld heranzukommen», sagt Rik Krieger. Für Schlagzeilen sorgte unlängst etwa der Fall Fahrwangen AG. Seit die letzte Bank ihre Filiale geschlossen hat, gibt es in der Aargauer Kleinstadt keinen Bancomaten mehr. Zwar hat die Hypothekbank Lenzburg angeboten, einen Geldautomaten zu installieren und, die Gemeinde hat aber abgelehnt, weil dies zu teuer war, berichtete die «Aargauer Zeitung».

Rik Krieger geht davon aus, dass andere Landgemeinden ein ähnliches Schicksal ereilen könnte. «Unsere Geldbezugs-App bietet eine interessante Alternative», ist Krieger überzeugt. Auch deshalb, weil viele Geldbezugsautomaten am Ende ihres Lebenszyklus seien und sich viele Banken überlegten, ob sich die hohen Investitionen in eine neue Automatenflotte wirklich lohnen würden.



In drei Schritten startklar: Scannen Sie den QR-Code und erfahren Sie Schritt für Schritt, wie Sie Sonect aktivieren.



Bild: Volg Konsumwaren AG

An der Volg-Kasse kann man mit Sonect jetzt auch Bargeld beziehen.

Fotofestival Lenzburg 2019 vom 17. Mai bis 17. Juni 2019

Suche nach Schönheit

Das Fotofestival Lenzburg macht sich in seiner zweiten Edition 2019 auf die Suche nach Schönheit. Was ist denn überhaupt «schön»? Welche Form von Schönheit ist heute verbreitet? Welche sind die Schönheitsideale unserer Zeit? Wir machen uns auf die Suche und finden unverhofft Schönheit an jeder Ecke. Ist nicht oftmals das Ungeklärte, das Unerwartete, das Überraschende von reiner Schönheit? Auch «anders» hat seinen Reiz und sogar im Hässlichen offenbart sich zuweilen Schönes. Schönheit wird sichtbar gemacht, indem wir sie mit der Kamera einfangen und festhalten. Wir werden erstaunt sein, was man alles als «schön» bezeichnen kann, und wollen darüber in den Dialog treten.

Ganze vier Wochen lang steht Lenzburg wieder im Zeichen der Fotografie und will Experten und Profis aus nah und fern zusammenbringen und bei den Besuchern die Freude an der Fotografie wecken und vertiefen. Es werden interessante **Fotokurse** auf Deutsch, Italienisch und Französisch für Anfänger und **Fotoworkshops** für Fortgeschrittene und Profis angeboten, und in vielen Lokalen Lenzburgs finden sich wieder die beliebten **Fotobuch-Ecken**, in denen man Zeit und Musse haben soll, in prächtigen Bildbänden zu schmökern.

Neu wird Lenzburg Schauplatz eines **Fotomarathons**. Es gilt das Thema «Schönheit» mit sechs Unterbegriffen in sechs Stunden in vorgegebener Reihenfolge fotografisch festzuhalten.

Fotokurse

Mieux photographier

- Donnerstag, 6. Juni, 18.30–21.30 Uhr, KV-Schulhaus
 - Samstag, 8. Juni, 09.00–12.00 Uhr, KV-Schulhaus
 - Samstag, 8. Juni, 13.00–16.00 Uhr, KV-Schulhaus
- Leitung: Olivier Vermeulen (Französisch)
Preis: CHF 195.–

Fotografare meglio

- Donnerstag, 6. Juni, 18.30–21.30 Uhr, KV-Schulhaus
 - Samstag, 8. Juni, 09.00–12.00 Uhr, KV-Schulhaus
 - Samstag, 8. Juni, 13.00–16.00 Uhr, KV-Schulhaus
- Leitung: Pino Stranieri (Italienisch)
Preis: CHF 195.–

Besser fotografieren

- Mittwoch, 12. Juni, 18.30–21.30 Uhr, KV-Schulhaus
 - Samstag, 15. Juni, 09.00–12.00 Uhr, KV-Schulhaus
 - Samstag, 15. Juni, 13.00–16.00 Uhr, KV-Schulhaus
- Leitung: Marco Müller (Deutsch)
Preis: CHF 195.–

Fotokurs für Kinder

- Samstag, 18. Mai, 14.00–18.00 Uhr, Müllerhaus
- Leitung: Barbara Bamberger (Deutsch)
Preis: CHF 30.–

Veranstaltungen und Fotoworkshops

Vom 28. Mai bis 11. Juni 2019 finden im Stapferhaus Lenzburg diverse Veranstaltungen und Workshops statt. Informieren Sie sich unter www.fotofestivalenzburg.ch über die Daten, Zeiten und Preise.



Schloss Habsburg

Museum Aargau: «Digitales Angebot mit starkem Standortbezug»

Interaktive Spurensuche auf Schloss Habsburg

Die Schlosseason 2019 stellt das Museum Aargau unter das Motto «Gaumenfreuden». Zusammen mit der Hypi hat es eine Videodokumentation für die Habsburg realisiert.

Bild: Marc Fischer



Kameramann David Scheppus vom HBL-WebTV bei den Dreharbeiten für die Videodokumentation über das Schloss Habsburg

Zum Saisonthema «Gaumenfreuden» bietet das Museum Aargau auf Schloss Habsburg einen interaktiven Archäologiepfad an. Dieser führt durch die Ruinen der vorderen Burg bis zur Ausstellung im grossen Wohnturm und damit über das ganze heute erschlossene Burggelände. Kurze Filmbeiträge liefern an verschiedenen Stellen des Ausstellungspfades Informationen über die Ursprünge der Stammburg des Fürstengeschlechts Habsburg. Die Besucher können die Videos mit ihrem Smartphone über QR-Codes starten, die auf Bodenplatten angebracht sind.

Einer der beiden Protagonisten der Videodokumentation ist Reto Bucher, Bereichsleiter Mittelalter der Kantonsarchäologie Aargau. Er erklärt anhand von Grabungsplänen, wie zwischen 1978 und 1983 ein Teil der Habsburg freigelegt und rekonstruiert worden ist. Im Video sagt er, dass gefundene

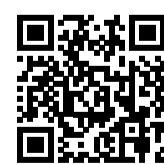
Speiseabfälle in der alten Burglatrine darauf hinweisen, dass die Burgbewohner des 12. Jahrhunderts einen höheren Lebensstandard hatten als diejenigen des 16. Jahrhunderts. Wieso das so ist, erfahren Sie in der exklusiven Filmvorschau, auf die Sie mit dem QR-Code unten gelangen.

Das Highlight der Dokumentation ist das Fragment eines Aquamanile, eines Giessgefässes. Es wurde auf der Habsburg genutzt und belegt den gehobenen Standard der früheren Burgeinrichtung des 12. und 13. Jahrhunderts. Die vollständige Replik des Gefässes, das zur Handwaschung diente, wird heute im Museum ausgestellt. Was die Herausforderungen bei einer solchen Präsentation sind, erklärt Lea Schieback, Kuratorin des Museums Aargau, im Video im grossen Wohnturm der Habsburg.

Authentisch und wirkungsvoll

Gedreht wurde die Dokumentation Anfang März 2019. «Zwar ist die Latrine, die mittelalterliche Toilette, von der im Video gesprochen wird, nicht mehr zu sehen. Und die Küche im Nordturm, auf die Bezug genommen wird, liegt unter vielen Tonnen Erde begraben. Trotzdem hat das Multimedia-Team der Hypothekbank Lenzburg eindrucksvolle Videos über die Ernährungsgeschichte der Habsburg realisiert», sagt Fabio Rudolf, Geschichtsvermittler und Produktionsleiter beim Museum Aargau.

Alle fünf Teile der Habsburgdokumentation sind seit Ende März 2019 auf dem Schloss Habsburg zugänglich. «Die interaktive Videodokumentation bildet ein digitales Angebot mit starkem Standortbezug und authentischen Protagonisten, das Geschichte am Schauplatz zum Erlebnis macht», freut sich Rudolf, der auch schon die von der Hypothekbank Lenzburg unterstützte App über die Industriekultur am Aabach realisiert hat.



Exklusive Vorschau: Was sagen die Essgewohnheiten über den sozialen Status der Habsburgbewohner aus?



Industriekultour Aabach: Jetzt die App runterladen und sich über den Rundgang informieren.

Ausstellung am Hauptsitz der Hypi

Geniessen Sie die Ausstellung von Leah Hughes und Franz Arnold

Vom 1. Mai bis 25. Juli 2019 stellen Leah Hughes und Franz Arnold ihre Werke in der Hypothekbank aus. Leah Hughes Arnold, geboren in Kalifornien, aufgewachsen in Amerika und Europa, studierte Kunst in Washington. Es folgte eine Eurythmieausbildung in London. Seit 1996 ist sie freischaffende Künstlerin mit Malatelier in Rapperswil und hat seither diverse Ausstellungen gestaltet. Die Bilder entstehen durch Farbschichten, die in ihrer Vielzahl Farbräume bilden, welche Tiefen-, Frei- und Zwischenräume schaffen und die Betrachenden zum Entdecken und Verweilen anregen. Schichten kann man mit Zeit gleichsetzen. Neue Schichten entstehen an neuen Tagen oder nach Wochen. Eigene Erlebnisse, Diskussionen und Inspirationen aus Gesprächen mit Künstlerfreunden, aber auch das Sichversenken in das Geschehen der Natur prägen alle diese Farbschichten, den letztendlichen Ausdruck. Schichten sind so Vergangenheit, sind Zeit im Raum. Franz Arnold hat als berufliche Grundlagen das Gold- und Silberschmiedehandwerk und die Lehrerausbildung. In Schmiedekursen holte er sich weiteres Rüstzeug. Ende Juli 2018 hat er seine langjährige Tätigkeit als Werklehrer beendet, um sich in seinem Atelier vermehrt dem Kunstgestalten zu widmen. Seit 1997 hat er seine Werke an verschiedenen Ausstellungen präsentiert. «Die Wandelbarkeit und gleichzeitig Beständigkeit der Metalle ist das packende Moment für mich.» Grenzen existieren nur in Form von Raumdimen-



sionen. Kleinstarbeit mit der Lupe – Kraftarbeit mit Luft- und Handhammer – Formbarkeit durch Feuer – neues Leben – Leichtigkeit einhauchen – Trägheit in Bewegung bringen: Die Objekte sind Ausdruck der sich gegenseitig befruchtenden Auseinandersetzung zwischen dem Material und seinem Gestalter. Einige der gezeigten Objekte sind als Resultat der Zusammenarbeit mit Lukas Frei, Metallbauer, entstanden.

sandra.riederer@hbl.ch / 062 885 13 45

Wettbewerb

Vergangener Wettbewerb

Im Wettbewerb vom November 2018 fragten wir: «Wie heisst der vierte Anlagetyp im neuen Investment-Profiler?» Die richtige Antwort lautet: **Hirsch**. Über 700 Leserinnen und Leser haben diese Lösung eingeschickt. Herzliche Gratulation!

Das Hypi-Goldvreneli hat gewonnen:
Peter Lais, Rapperswil

Je ein Hypi-Schreibset erhielten:
Romy Beglinger, Widen
Cölestin Egli, Seon
Susanne Petig, Niederlenz
Ruth Schmuki, Lenzburg
Georges Weber, Pfeffikon

Neuer Wettbewerb

Gewinnen auch Sie mit etwas Glück ein 20er-Goldvreneli!
Nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil und beantworten Sie ganz einfach unsere Frage bis am 1. Juli 2019 (online unter www.hbl.ch/wettbewerb oder mittels Antwortkarte):
Bei welchen Dorfläden können Sie mit Sonect Bargeld beziehen?

Personelles

Jubiläen

5 Jahre	01.12.2018	Sascha Kaufmann, Lenzburg
	01.01.2019	Markus Steiger, Lenzburg
	01.02.2019	Sabrina Breitfelder, Wildegg
	01.03.2019	Christian Pletscher, Lenzburg
	01.04.2019	Vivian Stucki, Wildegg
10 Jahre	01.12.2018	Martin Schmid, Lenzburg
	01.04.2019	Saad Ahmed, Lenzburg
15 Jahre	01.12.2018	Verena Zobrist, Lenzburg
	01.01.2019	Thomas Ruthard, Lenzburg
	01.02.2019	Daniel Müller, Lenzburg
20 Jahre	01.01.2019	Christian Dubs, Lenzburg
	01.04.2019	Mifei Shen, Lenzburg
30 Jahre	01.01.2019	Thomas Friker, Lenzburg
	01.03.2019	Susanna Leeger, Mellingen
40 Jahre	28.04.2019	Ruedi Oehninger, Seon
45 Jahre	17.04.2019	Dieter Dössegger, Lenzburg
	19.04.2019	Rolf Wipf, Lenzburg

Eintritte

01.12.2018	Benno Broch, Lenzburg
	Francis Clénin, Lenzburg
	Sandra Hänni, Lenzburg
	Silvia Hediger, Lenzburg
	Veronica Michienzi, Wildegg/Niederlenz
	Marco Schilliger, Oberrohrdorf
01.01.2019	Marko Živković, Lenzburg
	Ivana Bajrektarevic, Lenzburg
01.01.2019	Ivona Balažić, Lenzburg
	Michael Gloor, Lenzburg
	Marc Jansen, Lenzburg
	Bence Papp, Lenzburg
	Valeriano Piromalli, Lenzburg
07.01.2019	Patrick Vogt, Lenzburg
	Ajay Acharya, Lenzburg
01.02.2019	René Bolliger, Lenzburg
	Michael Burkart, Menziken
01.03.2019	Ronald Burki, Lenzburg
	Marco Hauri, Lenzburg
	Alexandra Schilter, Lenzburg
	Erika Senn, Hauptsitz
18.03.2019	Zeynep Afsar, Rapperswil
	Michael Wälchli, Lenzburg

Veranstaltungen 2019

Weitere Veranstaltungen, Informationen und Details zur Anmeldung finden Sie unter www.hbl.ch/veranstaltungen.

WynaExpo, Gewerbeausstellung Reinach
Donnerstag, 2. bis Sonntag, 5. Mai 2019 – in Reinach

Infoanlass «Das neue Erwachsenenschutzrecht»
Dienstag, 7. Mai 2019 – MZG Aarehaus in Rapperswil

SUGA, Gewerbeausstellung Suhr
Freitag, 24. bis Sonntag, 26. Mai 2019 – in Suhr

Jazz in der Hypi... goes downtown
Sonntag, 11. August 2019 – Metzplatz in Lenzburg

Hypi-Jasscup 2019
Mittwoch, 4. September 2019 – Huus 74 in Menziken

Literatur in der Hypi
Donnerstag, 19. September 2019 – Hauptsitz der Hypi

Hypi-Jasscup 2019
Donnerstag, 26. September 2019 – Hotel Kreuz in Suhr

Operette Möriken-Wildegger
Mittwoch, 23. Oktober 2019 – Gemeindesaal in Möriken
Spezialvorstellung für Hypi-Kundinnen und -wKunden

Jazz in der Hypi
Freitag, 1. November 2019 – Hauptsitz der Hypi